

Diese fand Gelegenheit, Roberts Mutter vielerlei einträgliche Arbeit zu verschaffen, und dadurch sah sich diese der Nothwendigkeit überhoben, ihr Kind zum Verkauf ihrer Arbeiten in der Stadt umherzuschicken.

Robert ging in die Schule und machte seiner Mutter Freude.

Käte wurde bedachtsamer und lernte mit der Zeit überlegen, ehe sie etwas sprach oder that.

---

## Leni.

**D**ie Leni war eine arme, alte Frau, die mit einem Tragkorb auf dem Rücken in der Stadt umherging und einen Handel mit Sägespänen trieb. Sie hatte in ihrer Jugend in der Stadt gedient, und da sie immer brav gewesen, so waren ihre alten Dienstherrschaften und deren Freunde ihre Kunden, so daß sie ihre Waren in der Stadt nie lange auszubieten hatte, sondern schnell verkaufte. Zuweilen brachte sie auch eine Strähne Flachsgespinnst nach der Stadt, welches sie selbst gesponnen hatte und an den Leinweber verkaufte. An solchen Tagen nahm sie stets etwas als Geschenk für des Sägemüllers Kinder, Rosel und Franz, mit.

Die Leni brachte die Sägespäne aus der Sägemühle, die einige Stunden von der Stadt entfernt nach dem Gebirge zu lag. Des Sägemüllers Frau war eine Anverwandte der Leni, und als diese zu alt zum Dienen geworden war, zog sie zu den Verwandten, die ihr eine kleine Hütte zur Wohnung gaben, welche oberhalb der Mühle am Mühlbach lag und dem Müller gehörte. Ein altes, verwittertes Hüttchen aus morschen Brettern mit nur zwei Fenstern, eins nach dem Bache zu, eins neben der Thür,